



Ausgabe Nr. 2

Im September 2017

Liebe Mitglieder unserer Regionalgruppe Sudeten,

die erste Hälfte des Jahres 2017 liegt schon wieder hinter uns. Auch sind seit unserer ersten Ausgabe von „Sudeten aktiv“ schon wieder 3 Monate vergangen.

Zeit für uns, Euch über die vergangenen Monate zu berichten und eine Vorschau auf das Programm bis Jahresende zu geben. Neben den regionalen Veranstaltungen in und um Stuttgart, Kassel und München dreht sich im Sommer vieles um unsere Sudetendeutsche Hütte. Dies gilt ganz besonders für 2017, wo wir mit Caro und Felix ein neues Hüttenpächterpaar begrüßen durften. Die nachfolgenden Berichte schildern deshalb Leben, Arbeit und Freizeit rund um die Sudetendeutsche Hütte.

Arbeitswoche auf der Sudetendeutschen Hütte 2017 Patenschaft gelebt

Die Patenhütte der Alpenvereinssektion Bad Hersfeld liegt in der Granatspitzgruppe auf 2650 m Höhe. Auch in diesem Jahr führen wieder sechs Mitglieder der Bad Hersfelder Sektion zu einem siebentägigen, freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeitseinsatz auf diese Hütte.



Besonderes Lob gilt dabei unseren zwei Neuen im Arbeitsteam, die neben ihrem ehrenamtlichen Dienst bei der freiwilligen Feuerwehr Bad Hersfeld, für dieses Projekt noch Zeit und Lust hatten, das Team mit Tat und Fachwissen zu verstärken. Danke hierfür von der Sektion Bad Hersfeld.



Der Arbeitsplan war mit der Herstellung einer schalldämmenden Innenwandverkleidung, der Renovierung der Holzklapppläden und Fensterrahmen, der Sicherung und Reinigung der Wasserversorgung, Natursteinpflasterarbeiten zum Winterraum, der ofengerechten Zerkleinerung und La-Lagerung der Holzvorräte und der Reparatur der Feldtelefonanlage für den Aufzugsbetrieb, voll ausgefüllt. Ein Blitzschlag hatte auch die Waschmaschine getroffen, so dass auch diese von uns aus dem Tal bis zur Hütte transportiert und angeschlossen wurde. Ein besonderes Ansinnen der Sektion Bad Hersfeld war die Errichtung eines zweiten Fahnenmastes incl. Fundamentarbeiten. Am Abreisetag konnte die Arbeitsgruppe zur Freude der Hüttenpächter die Fahne der Sudeten und die Fahne der hüttenbesitzenden Sektion Schwaben an den Masten hissen.

Freizeit und Bergtouren kamen natürlich auch nicht zu kurz. Der Große Muntanitz (3232 m), wurde an einem sonnigen und klaren Tag bestiegen. Die Sicht auf Großglockner, Großvenediger, Wilder Kaiser und Dolomiten war überwältigend.

Die Gruppe wurde vom neuen Hüttenwirtspaar wunderbar versorgt. Die Natur, mit Abendstimmungen, auch kurzen Gewittern mit Regengüssen, sowie das Bergpanorama um die Hütte, weckten bei allen Teilnehmern den Wunsch: nächstes Jahr wieder zu kommen.

Wir kommen wieder (für alle Interessenten: Termin letzte Juniwoche 2018)

An dieser Stelle möchten wir der Sektion Bad Hersfeld und besonders den Aktiven der Arbeitswoche für ihr seit vielen Jahren großes Engagement für unsere Sudetendeutsche Hütte danken und haben mit Freude gelesen, dass für 2018 schon wieder ein neuer Termin festgelegt worden ist.

Gerhard Wanke

Caro Freisleben und Felix Meier: Unsere ersten Wochen auf der Sudetendeutschen Hütte

Mittlerweile ist Hauptsaison.

Die Hütteneindeckung mit dem Hubschrauber schien am Anfang so, als würde alles in einem großen Chaos enden: die Hubschraubergesellschaft rief vier Tage vor der Belieferung an, dass es am Belieferungstag einen Wetterumschwung geben solle, und eine Eindeckung zu 95% nicht stattfinden kann. Somit wurde kurz hin und her überlegt, was zu tun sei. Jedoch entschieden Felix und ich uns in kurzer Zeit: wir fliegen zwei Tage früher, ansonsten keine Aussicht auf Wetterbesserung. Das Chaos ging los: alle Lieferanten mussten ihr „ok“ geben, alle Helfer mussten benachrichtigt werden, alles musste umorganisiert werden. Es dauerte jedoch nur knapp zwölf Stunden und die neue Planung stand.

Der Eindeckungstag mit dem Hubschrauber lief problemlos ab, alles kam mit rauf und auch die meisten Helfer waren am Start.

Das Eröffnungsfest am 17. Juni 2017 war ein großer Erfolg.

Aber die Freude währte nicht lange: fünf Tage nach der Eröffnung schlug der Blitz in der Hütte ein und es waren sämtliche Geräte kaputt: Internet, Telefon, Waschmaschine, Kaffeemaschine, Warmhaltebecken, Gefriertruhe und und....

Es war fast kein vernünftiger Betrieb mehr möglich. Jetzt alles neu kaufen, bestellen, im Tal holen, raufbringen mit dem kleinen Traktor und der Materialseilbahn. Ein Unterfangen, mit dem wir fast drei Wochen beschäftigt waren. Zwischendurch wurden die Materialseilbahn, das Blockheizkraftwerk sowie die Gasanlage von den beauftragten Firmen gewartet. Holz wurde gespalten und gesägt und die Wasserfassung regelmäßig gewartet. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Hersfelder während deren Arbeitswoche auf der Hütte wäre vieles liegengeblieben. Aber pünktlich zum ersten vollen Wochenende am 8. Juli war dann doch alles wieder einigermaßen in Betrieb und gerichtet.

Jetzt kommen die ersten knackigen Wochenenden mit vollem Betrieb auf uns zu. Aber wir sind ja jetzt gut eingearbeitet und es kann uns fast nichts mehr schocken.

Der Einstieg in das Hüttenleben hat uns richtig gezeigt, wie wir hier oben den Naturgewalten ausgesetzt sind und wie wichtig die grundlegenden Dinge und Kleinigkeiten des Lebens sind: eine Waschmaschine ist schon ein ganz toller Luxus.

Im Juli 2017, Caro und Felix



Hüttentreff der Regionalgruppe Sudeten auf der Sudetendeutschen Hütte vom 04. bis 07. August 2017

Nachdem in den letzten zwei Jahren unser Hüttentreff wegen Mangel an Beteiligung ausfallen musste, konnten wir dieses Jahr wenigstens eine kleine Gruppe aufbieten.

Leider waren die Wetteraussichten für diese vier Tage nicht die allerbesten.

Beim Hüttenanstieg, der uns mit einer Kuchen-Pause über die Steineralm führte, erreichten wir bei noch sonnigem Wetter die Sudetendeutsche Hütte.

Nach dem Abendessen war dann genügend Zeit, um die neuen Hüttenwirtsleute Caro und Felix kennen zu lernen und sich mit ihnen über viele wichtige Dinge die den Hüttenbetrieb betreffen zu unterhalten.

Samstag, 2. Hüttentag:

Bei leichtem Nebel begannen wir den Aufstieg Richtung **Großer Muntanitz!** Der Zwischenabstieg durch den Kamin beim Kleinen Muntanitz, hier ist Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich, wurde von allen Teilnehmern sicher bewältigt. Von hier zum Gipfel (Gr. Munt.) war es nun nicht mehr weit. Auch wenn sich der Nebel zwischenzeitlich etwas gelichtet hatte, mit einer Fernsicht vom Gipfel wurden wir leider nicht belohnt, und den Großglockner bekamen wir auch nicht zu Gesicht.

Beim Rückweg im Bereich der Oberen Wellackköpfe konnten wir endlich in die Tiefe auf das Gradetzkees sehen. Hier erkannten wir, wie das Gletschereis in den letzten Jahren abgeschmolzen war und dramatisch an Masse verloren hat. Auch die vielen sommerlichen Schneefelder zwischen Wellackköpfen und Hütte, die früher die Hütte unter anderem mit Wasser versorgten, sind vollkommen verschwunden. Am Abend erreichte uns die angekündigte Regenfront.

Sonntag, 3. Hüttentag:

Nachdem der Regen am Vormittag nachgelassen hatte, wanderten wir zur Nussingscharte. Auf den letzten 200 m vor der Scharte war der Weg nur noch schwer passierbar. Der Regen der vergangenen Nacht hatte dem Weg sehr zugesetzt. Beim Rückweg zur Hütte nahmen wir noch die idyllisch gelegenen kleinen Seen beim Lackenbichl (2548 m) in Augenschein. Einige Glücksritterinnen und Glücksritter konnten hier am aufgeschlossenen Fels einige kleine Bergkristalle finden. Der Himmel verdunkelte sich zusehends. Wir eilten jetzt zurück zur Hütte, da ohnehin Weißwurstessen angesagt war.

Montag, 4.Tag, Abstieg und Heimfahrt:

Es hatte die ganze Nacht geregnet. Von der Bretterwand, die der Hütte gegenüber liegt und gut eingesehen werden kann, schossen Sturzbäche herab, wo sonst kaum Wasser fließt. Der Hüttensee (Außiger See) am Aufstiegstag fast leer, jetzt war er zum Überlaufen voll. Beim Abstieg hatten wir einen makellosen blauen Himmel der kam leider etwas spät. Wir stellten fest, dass die Schäden am Weg zwischen Hütte und Schmelzhütte relativ gering waren, aber der Weiterweg zur Steineralm schwer gelitten hatte und im Moment mit dem „Ferrari“ (Traktor mit Hänger) überhaupt nicht befahren werden konnte. Vermutlich muss hier ein Bagger eingesetzt werden. Unser weiterer Abstieg über die Edelweißwiese zum Parkplatz war bald geschafft. Die Heimfahrt wurde zu einer Mittagspause im Gasthof Oberstegen unterbrochen, bevor wir gegen Abend wieder in unseren heimatlichen Gefilden ankamen.

16.08.2017 / H. Dreßler

Einen kleinen Einblick über die Schäden am Fahrweg verdeutlichen nachstehende Bilder:



Der Fahrweg zwischen Materiallift und Steineralm war zwar gut begehbar, aber für den Traktor nicht mehr befahrbar. Eine „händische“ Behebung der umfangreichen Schäden war unrealistisch.

Um die Zufuhr und damit den Betrieb der Sudetendeutschen Hütte sicherzustellen, veranlasste die Sektion unverzüglich die Beseitigung der Schäden mit technischem Gerät.

Sie wollen die Beseitigung der Schäden finanziell durch eine Spende unterstützen!

Wir freuen uns über jeden Euro auf unser in der Fußzeile des Deckblattes genanntes Konto.

Wir werden älter!

Ein Umstand der bei uns Mitgliedern der Regionalgruppe Sudeten nicht zu verleugnen ist. Dadurch bedingt, ist auch die Teilnahme an so mancher Tour nicht mehr so einfach möglich. Trotzdem sollten wir – solange es der Umstand will – versuchen, uns nicht aus den Augen zu verlieren.

Daher schlage ich eine relativ **einfache Tour** vor. Diese kann auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden. Und was ist das Ziel? Einfach ein gemütlicher Hock bei einem guten Abendessen und einem Glas Bier oder Wein.

Ich schlage für eine solche erste Tour folgende Daten vor:

Donnerstag, den 26. Oktober 2017 ab 17:00 Gaststätte Paulaner am alten Postplatz Stuttgart, Calwer Straße 45

Die Haltestelle **STADTMITTE** wird von folgenden Bahnen bedient:

S-Bahnlinien: S1-S6, S60, U-Bahnlinien: U1, U11, U14, U24, Busse: 43, 92

Die Gaststätte ist von dieser Haltestelle fußläufig in drei Minuten zu erreichen.

Es wäre nett, wenn ich diesen Abend nicht allein im Paulaner verbringen müsste.

Über eine kurze Rückantwort per Email > web@alpenverein-sudeten.de <, freue ich mich schon heute. Künftige Termine werden wir per Email bekannt geben.

Unter <http://paulaner-stuttgart.de/wirtshaus/speisekarte/> kann man sich schon über das Speise- und Getränke-Angebot vorab informieren.

Auf ein Wiedersehen

Werner Friedel

Unser Programm bis Jahresende

Sonntag, 17.09.2017, „Urzeitwanderung auf der Schwäbisch Alb“ – Familiengruppe

Die Wanderung führt uns zur Wiege der menschlichen Zivilisation auf der Schwäbischen Alb. Die 10 km lange Rundwanderung bietet uns herrliche Ausblicke ins Aachtal und führt uns vorbei an Höhlen, Ruinen, bizarren Felsformationen und uralten Baumbeständen.

Wolfgang Held

Samstag, den 23. September 2017, „Herbstwanderung in der Südpfalz“

Vom Forsthaus Heldenstein führt uns die ca. 11 km lange Wanderung zur Totenkopfhütte, Suppenschüssel, Lolosruhe und über den Schänzelturm zurück.

Wolfgang Seydl

Sonntag, 08.10.2017, „Zu den sieben Mühlen“ – Familiengruppe

Wir wandern von Leinfeld-Echterdingen bis Waldenbuch entlang des Reichenbachs durch das Siebenmühlental. Gestartet wird in Musberg bei der Oberen Mühle. Weiter geht es über die Eselsmühle, in der heute noch gemahlen wird, dann zur Mäulesmühle mit ihrer Komede-Scheuer. Bekannt durch die Theater-Aufführungen „Hannes und der Bürgermeister“. Nach der Seebückenmühle beginnt das Naturschutzgebiet „Siebenmühlental“ mit der Schlechtmühle, vorbei geht es weiter an der Schlösslesmühle und der Walzenmühle mit Pferdezucht. Über die Obere und Untere Kleinmichelesmühle kommen wir zur letzten Mühle, der Burkhardtsmühle. Zum Schluss kehren wir zur Eselsmühle zurück und kehren dort zum Mittagessen ein.

Birke Martin

Sonntag, 12.11.2017, „Winterwanderung“ – Familiengruppe

Winterwanderung für die ganze Familie.

Evelyn Eschenhagen-Wenzel

Sonntag, 03.12.2017, „Nikolausi“ – Familiengruppe

Wir lassen das Familiengruppenjahr wieder mit einem gemeinsamen Mittagessen gemütlich ausklingen.

Birke Martin

Sonntag, 03. oder 10.12.2017, – München

Adventwanderung im bayerischen Voralpenland“

Dieter Schunda

Stammtischtermine der Familiengruppe „Wolpertinger“ in 2017

Unsere Familiengruppe mit Kinder der Jahrgänge 1998 bis 2004, trifft sich neben den monatlichen Aktivitäten (Wanderungen, Ausflüge, Mehrtagestouren), jeweils am 3. oder 4. Donnerstag im Monat, von 18.00 bis 20.00 Uhr, zum Familien-gruppenstammtisch, in einer Lokalität im Enzkreis. Interessierte Familien sind herzlich eingeladen, unsere Gruppe bei einer dieser Gelegenheiten kennen zu lernen! Unsere für 2017 vorgesehenen Termine sind (Änderungen vorbehalten):

28.09., 19.10., 23.11. und 21.12.2017.

Birke Martin